

# FOS/BOS: Übergangslösung in Sicht

**BILDUNG** Die Stadt hat der Schulleitung zwei Ausweichquartiere angeboten: Die ehemalige Bundeswehrfachschule und das Kerschensteiner Schulzentrum.

VON CLAUDIA BÖKEN, MZ

**REGENSBURG.** An der FOS/BOS wird es in diesem Schuljahr keinen Notbehelf und keinen Schichtbetrieb geben. Und es muss auch kein Schüler abgewiesen werden. Dieses Fazit zog Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger nach dem „Gipfeltreffen“, an dem am Montagabend OB Hans Schaidinger, Schulbürgermeister Gerhard Weber, der Ministerialbeauftragte Dr. Friedrich Heyder und er teilgenommen haben.

Kirchberger, sein Lehrerkollegium und der Personalrat können sich jetzt zwischen zwei möglichen Alternativen entscheiden: Die 14 Klassenräume am Ziegelweg aufzugeben und dafür 16 in der ehemaligen Bundeswehrfachschule in der Landshuter Straße 17 zu beziehen oder zusätzliche Klassen im Kerschensteiner Schulzentrum am Ziegelweg unterzubringen, womit alle 50 ständig anwesenden Klassen in den beiden bisher von der Beruflichen Oberschule genutzten Schulanlagen beieinander wären. „Beides ist als Übergangslösung trotz Einschränkungen machbar, wenn auch durch Lehrpendeln und Schülerwandern organisatorische Probleme zu lösen sein werden“, so Kirchberger.

„Es war ein lösungsorientiertes Gespräch, wenn auch die Lösungen organisatorisch gewisse Anforderungen stellen werden“, urteilte Ministerialbeauftragter Dr. Friedrich Heyder. Er sei auf jeden Fall dankbar, dass dieses Gespräch zustande gekommen und so gelaufen sei.

Oberbürgermeister Hans Schaidinger kritisierte, dass bei dem Treffen erstmals die endgültigen Schülerzahlen bekannt gegeben worden seien: 1446 und damit zwölf weniger als im abgelaufenen Schuljahr und erheblich weniger als die zunächst prognostizierten 1580 Schüler. Die Schule benötige 50 Klassenzimmer und die erhalte sie auch – ohne Container in der Bajuwarenkaserne. Ebenso wie Bürger-



Die Zeiten, in denen Klassenzimmer nur durch Trennwände abgeteilt sind, könnten an der FOS/BOS bald Vergangenheit sein.

Foto: Heinrich

## DIE ALTERNATIVEN

► **Möglichkeit 1:** Das schadstoffbelastete Gebäude im Ziegelweg 1 soll komplett geräumt, die Klassen in die ehemalige Bundeswehrfachschule, Landshuter Straße 17, verlegt werden. Dieses Angebot war der Schule bereits im Frühjahr 2010 unterbreitet, von ihr aber nicht angenommen worden. In der ehemaligen Bundeswehrfachschule würden der FOS/BOS zwei Klassenzimmer mehr als

bisher, ein zusätzlicher naturwissenschaftlicher Lehrsaal mit Vorbereitungs- und Sammlungsraum, zwei Ausweichräume, drei Gruppenräume, ein Lehrerzimmer und ein Sekretariat zur Verfügung stehen. Der Fachunterricht für Chemie, Biologie und Informatik könnte weiterhin im Schulgebäude Ziegelweg 1 stattfinden. Die Klassen, die sich in der Dualen Berufsausbildung mit Fachhoch-

schulreife (DBFH-Klassen) befinden, werden im Beruflichen Schulzentrum Georg Kerschensteiner untergebracht. ► **Möglichkeit 2:** Im Beruflichen Schulzentrum Georg Kerschensteiner (Schulgebäude Ziegelweg) wird ein zusätzliches Klassenzimmer zur Verfügung gestellt; auch die DBFH-Klassen werden im Beruflichen Schulzentrum Georg Kerschensteiner untergebracht.

meister Gerhard Weber glaubt auch er immer noch, dass die Schule durch Abweisung auswärtiger Schüler drei Klassenzimmer hätte sparen können. „Maximal eine Klasse“, sagt dagegen Heyder, der allerdings auf Härten und

Riesenprobleme mit Praktika verwies. Ob Landshuter Straße 17 oder Ziegelweg – für diese Entscheidung hat sich Kirchberger 14 Tage ausbedungen. „Wenn man sieht, es wird besser, dann ist auch so eine Übergangslösung

leichter erträglich“, sagt er, appelliert aber an die Stadt: „Vielleicht kann man ja den Neubau doch um ein Jahr vorziehen, wenn der Grunderwerb und die Finanzierung unter Dach und Fach sind.“